

Konzern-Zwischenmitteilung
innerhalb des
zweiten Halbjahres 2025



Inhaltsverzeichnis

Brief an die Aktionäre	2
Geschäftsverlauf im 3. Quartal 2025	4
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des NORDWEST-Konzerns zum 30.09.2025	5
Ertragslage des NORDWEST-Konzerns	5
Finanz- und Vermögenslage des NORDWEST-Konzerns	7
Konzernbilanzstruktur	8
Kurz-Gewinn- und Verlustrechnung des NORDWEST-Konzerns	8
Fazit und Ausblick	9
Finanzkalender 2026	10
Disclaimer	10

Brief an die Aktionäre

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

das dritte Quartal 2025 liegt hinter uns – ein Zeitraum, der weiterhin von herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen geprägt war. Nach zwei Jahren Rezession verzeichnet die deutsche Wirtschaft auch 2025 lediglich ein geringes Wachstum von +0,2 % beim BIP. Die Erholung bleibt verhalten und wird durch hohe Energie- und Lohnkosten, geopolitische Unsicherheiten, Fachkräftemangel sowie eine insgesamt schwache Wettbewerbsfähigkeit gebremst. Insbesondere die Bauwirtschaft steht weiterhin unter Druck. Für das Gesamtjahr wird ein realer Rückgang der Bauinvestitionen um 1,7 % erwartet. Zwar stützt die zunehmende Nachfrage im Tiefbau durch öffentliche Infrastrukturprojekte den Markt, jedoch kann die Schwäche im privaten Wohnungsbau bislang nicht kompensiert werden. Hohe Zinsen, gestiegene Baupreise und eine ausgeprägte Bürokratie belasten diesen Bereich erheblich. Auch die Stahlkonjunktur bleibt angespannt. Trotz einer prognostizierten leichten Nachfrageerhöhung von +1,5 % für 2025 ist Deutschland Schlusslicht unter den Industrieländern bei der Stahlnachfrage. Die schwache Investitionstätigkeit in Schlüsselbranchen wie Maschinenbau und Automobilindustrie wirkt sich dabei negativ auf die Nachfrage aus.

Vor dem Hintergrund dieser schwierigen Rahmenbedingungen sahen wir uns gezwungen, die Prognose für Geschäftsvolumen und EBIT für das Geschäftsjahr 2025 anzupassen. Darüber hinaus wurden Maßnahmen zur Senkung der Sach- und Personalkosten eingeleitet, einschließlich eines Stellenabbaus. Bereits in den ersten beiden Quartalen 2025 haben wir über eine verhaltene Entwicklung berichtet. Diese Entwicklung hat sich im dritten Quartal weiter verschärft, sodass das Geschäftsvolumen mit rund 3,5 Mrd. € den Vorjahreswert nur noch knapp um 1 % übertraf. Während das Geschäftsvolumen zum Halbjahr noch um 3,0 % zulegen konnte, schloss das dritte Quartal mit einem Minus von -2,6 % gegenüber dem Vorjahr ab. Das operative Ergebnis (EBIT) lag per September mit 8,2 Mio. € deutlich unter dem Vorjahreswert von 12,3 Mio. €. Ursächlich hierfür sind die konjunkturellen Herausforderungen sowie die genannten Personalmaßnahmen, die zu Einmalaufwendungen führten.

Trotz dieses Umfelds gibt es auch positive Entwicklungen. Vor etwas mehr als einem Jahr erfolgte der Spatenstich für das modernste deutsche Zentrallager in der PVH-Branche. Nun befinden wir uns auf der Zielgeraden, liegen im Plan und blicken dem Umzug trotz aller Anstrengungen mit Zuversicht entgegen. Das Gemeinschaftsprojekt von NORDWEST und ROT-

HENBERGER Real Estate wird mit innovativer Logistiktechnologie einen erheblichen Wettbewerbs- und Kostenvorteil für unsere Fachhandelspartner schaffen, deren erfolgreiche Entwicklung im Wettbewerb nachhaltig absichern und soll ab dem ersten Quartal 2026 sukzessive in Betrieb genommen werden.

Die Prognosen für das vierte Quartal bleiben verhalten. Es zeichnet sich weiterhin eine volatile Entwicklung in allen Geschäftsbereichen ab. Insgesamt sind wir dennoch bestens vorbereitet, um weitere Wachstumschancen zu nutzen. Wir investieren gezielt in strategische Zukunftsprojekte, um die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns langfristig zu sichern, sind uns jedoch bewusst, dass diese Investitionen angesichts der konjunkturellen Rahmenbedingungen kurzfristig keine große Wirkung entfalten werden. Dennoch ist es unabdingbar, die benannten Investitionen jetzt umzusetzen, auch wenn sie das Ergebnis in der Gegenwart zusätzlich belasten.

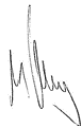
Dortmund, 14. November 2025

NORDWEST Handel AG

DER VORSTAND



Jörg Axel Simon



Michael Rolf



Thorsten Sega

Geschäftsverlauf im 3. Quartal 2025

Zum 30. September 2025 erzielte der NORDWEST-Konzern ein Geschäftsvolumen von 3.523,5 Mio. € und übertraf damit den Vorjahreswert um 1,1 %. Während die ersten beiden Quartale, getragen von einer positiven Entwicklung im ZR- und Streckengeschäft bei einem gleichzeitig rückläufigen Volumen im Lagergeschäft, jeweils noch mit einem Zuwachs gegenüber dem Vorjahr abgeschlossen wurden, lag die Entwicklung im dritten Quartal erstmals in diesem Jahr in allen Geschäftsarten unter dem Vorjahresniveau. Insgesamt entwickelte sich das ZR- und Streckengeschäft per September mit +1,7 % noch leicht positiv, wohingegen das Lagergeschäft mit -8,4 % deutlich hinter dem Vorjahreswert zurückblieb. Die Anzahl der angeschlossenen Fachhandelspartner entwickelte sich weiterhin zufriedenstellend und belief sich zum 30. September 2025 auf 1.308 (+56 ggü. dem 31. Dezember 2024).

Geschäftsvolumen im Konzern (brutto inkl. MwSt.)	T€	Veränd. zum VJ
Stahl	1.180.968	+5,1 %
Bau	339.737	-0,5 %
Handwerk-Industrie	780.743	-4,0 %
Haustechnik	252.706	+19,1 %
Teamfaktor/Services	994.499	-2,5 %
NORDWEST-Konzern	3.523.513	+1,1 %

Aufgrund der gewählten Darstellungsform in T€ kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Mit Blick auf die Geschäftsbereiche divergierte die Entwicklung per September. Positiv hervorzuheben waren insbesondere die **Geschäftsbereiche Stahl und Haustechnik**. Mit einem Geschäftsvolumen von 1.181,0 Mio. € übertraf der **Geschäftsbereich Stahl** das Vorjahr um 5,1 %, wobei auch hier die Entwicklung im dritten Quartal mit -4,2 % negativ war. Die insgesamt noch positive Entwicklung resultierte sowohl aus einer gestiegenen Absatzmenge als auch aus einem höheren Preisniveau im Vergleich zum Vorjahr. Dabei ist zu berücksichtigen, dass im volumenstarken **Geschäftsbereich Stahl** im Vergleich zu den anderen ZR- und Streckenbereichen sowie dem NORDWEST-eigenen Lagergeschäft geringere Erträge erzielt werden. Der **Geschäftsbereich Haustechnik** überzeugte mit einem Geschäftsvolumen von 252,7 Mio. € und einem Anstieg von 19,1 % gegenüber dem Vorjahr. Hier war das Wachstum insbesondere auf die Akquisition von neuen Fachhandelspartnern im europäischen Ausland zurückzuführen.

Aufgrund der weiterhin angespannten konjunkturellen Lage wurde der Vorjahreswert im **Geschäftsbereich Bau** per 30. September 2025 mit -0,5 % verfehlt; die Entwicklung im dritten Quartal war mit -5,3 % deutlich rückläufig und wird sich im letzten Quartal noch einmal verschärfen. Mit Blick auf die Geschäftsarten zeigte sich das ZR- und Streckengeschäft per September mit einem leichten Rückgang von -0,3 % noch robust, während das Lagergeschäft mit

-2,8 % unter dem Vorjahreswert blieb. Auch die negative Entwicklung im **Bereich Handwerk-Industrie** aus dem ersten Halbjahr setzte sich im dritten Quartal mit -8,0 % fort. Dieser Rückgang war insbesondere auf die schwache konjunkturelle Entwicklung, insbesondere bei Industriekunden und Kunden aus dem baunahen Gewerbe, sowie der damit einhergehenden gesunkenen Nachfrage zurückzuführen. Insgesamt verfehlte der Geschäftsbereich damit per September den Vorjahreswert um 4,0 %, wobei sich sowohl das ZR- und Streckengeschäft (-2,6 %) als auch das Lagergeschäft (-10,0 %) zum Teil deutlich rückläufig entwickelten. Auch der Bereich TeamFaktor/Services erreichte den Vorjahreswert per September nicht. Mit einem Geschäftsvolumen von 969,4 Mio. € lag der Bereich um -2,5 % unter dem Vorjahr. Diese Entwicklung war insbesondere durch Volumenrückgänge bei den Bestandskunden im Bau- und Stahlsektor sowie im Bereich der kleinen und mittelständischen Unternehmen geprägt.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des NORDWEST-Konzerns zum 30.09.2025

Ertragslage des NORDWEST-Konzerns

Der NORDWEST-Konzern hat per September 2025 ein Ergebnis nach Ertragsteuern in Höhe von 6.159 T€ erzielt und damit das Vorjahresergebnis um -28,2 % verfehlt. Mit Blick auf das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) wurde mit 8.189 T€ der Vorjahreswert um -33,2 % unterschritten.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung des NORDWEST-Konzerns ausgewiesenen Umsatzerlöse in Höhe von 200.157 T€ (VJ: 204.196 T€) setzten sich insbesondere aus den Eigenumsätzen des Strecken- und Lagergeschäftes sowie aus den im Rahmen des Zentralregulierungsgeschäftes abgerechneten Provisions- und Skontoerträgen zusammen. Da den im Zentralregulierungsgeschäft vereinnahmten Provisionen keine unmittelbaren (Material-)Aufwendungen gegenüberstehen, erfolgte der Ausweis der auf diese Geschäftsart entfallenden Skontoerträge in den Umsatzerlösen. Der Rückgang der Umsatzerlöse um insgesamt -2,0 % war insbesondere auf ein geringeres Umsatzniveau im Lagergeschäft zurückzuführen. Diese Entwicklung zeigte sich ebenfalls in einem um 3,6 % geringeren Rohergebnis, welches neben der Entwicklung im Lagergeschäft auch durch im Vorjahresvergleich geringere sonstige Erträge belastet wurde. Der Rückgang der sonstigen Erträge beruhte insbesondere auf einer niedrigeren Auflösung von Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Der Personalaufwand lag mit 25.046 T€ über dem Vorjahresniveau (23.621 T€). Die Steigerung resultierte maßgeblich aus der begonnenen Umsetzung von Maßnahmen zur Reduzierung der Personalkosten, die mit einem Stellenabbau verbunden waren. Die in diesem Zusam-

menhang entstandenen Einmalaufwendungen führten im Betrachtungszeitraum zu einer entsprechend höheren Belastung. Darüber hinaus führte ein im Juli 2024 erzielter und an die Mitarbeiter durchgereichter Tarifabschluss im Groß- und Außenhandel NRW, der u.a. einen Anstieg des Tarifgehaltes von 5,0 % ab Mai 2024 vorsah und von NORDWEST vollständig an die Mitarbeitenden weitergereicht wurde, bedingt durch den Ganzjahreseffekt zu einem Anstieg der Personalaufwendungen.

Die Wertminderungen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthielten insbesondere die Risikovorsorge in Form von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen. Unter den aktuellen schwierigen konjunkturellen Rahmenbedingungen mussten sich die angeschlossenen Fachhandelspartner weiterhin einem herausfordernden Marktumfeld stellen. Den damit einhergehenden Forderungsausfallrisiken wurde mit einer weiterhin bedarfsgerechten Dotierung der Risikovorsorge Rechnung getragen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bewegten sich mit 38.899 T€ über dem Vorjahresniveau. Maßgeblichen Einfluss auf diesen Anstieg hatten insbesondere gestiegene Kosten im Zusammenhang mit der operativen Abwicklung des Lagergeschäftes sowie gestiegene Veranstellungskosten, deren korrespondierende Erträge in den Umsatzerlösen ausgewiesen werden.

Das Finanzergebnis erreichte mit 589 T€ einen Wert leicht unter dem Vorjahresniveau (-5 T€). Der Rückgang des Finanzergebnisses im Konzern war im Wesentlichen auf im Vorjahresvergleich gestiegene Zinsaufwendungen durch die erhöhte Ausnutzung der Konsortialkreditlinien zurückzuführen, die im Zusammenhang mit der Finanzierung der steigenden Investitionen für den Neubau der Logistik in Alsfeld stehen.

Die Ertragsteuern beinhalteten den periodengerecht abgegrenzten tatsächlichen Steueraufwand bezogen auf das Ergebnis per 30. September 2025. Weiterhin ergab sich im dritten Quartal 2025 ein einmaliger Effekt im Bereich der latenten Steuern, der auf im September 2025 ergangene, geänderte Steuerbescheide für die TeamFaktor NW GmbH zurückzuführen ist. Hintergrund hierfür war ein erfolgreicher Antrag auf Änderung der gewerbesteuerlichen Verlustfeststellungen für Vorjahre, infolgedessen die Verlustvorträge in erheblichem Umfang rückwirkend erhöht wurden. Die daraus resultierende Anpassung führte im Berichtszeitraum zu korrespondierenden latenten Steuererträgen in entsprechender Höhe.

Finanz- und Vermögenslage des NORDWEST-Konzerns

Die Bilanz des NORDWEST-Konzerns zum 30. September 2025 zeigte gegenüber dem 30. September 2024 einige strukturelle Veränderungen auf. Der deutliche Anstieg der langfristigen Vermögenswerte war insbesondere auf die Investitionen in die neue Logistik am Standort in Alsfeld zurückzuführen.

Bedingt durch den Rückgang der abgewickelten Geschäftsvolumina im Geschäftsjahr 2025 gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum waren sowohl die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Bestandteil der kurzfristigen Vermögenswerte sind, als auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die Bestandteil der kurzfristigen Schulden sind, rückläufig.

Der Rückgang der Umsatzvolumina im Lagergeschäft führte bei einer gleichzeitig durchgeführten Bestandsoptimierung im Hinblick auf den Umzug an den neuen Logistikstandort zu einer deutlichen Reduzierung des Vorratsvermögens.

Der Rückgang der langfristigen Schulden ergab sich insbesondere aus der vollständigen Ablösung der langfristigen Kredite für die Finanzierung der Betriebsimmobilie in Dortmund durch kurzfristige Finanzmittel, die Bestandteil der kurzfristigen Schulden sind und diesen Posten ansteigen ließen.

Der Anstieg der kurzfristigen Schulden wurde abgemildert durch den Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der zum Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen korrespondierte.

Aus den vorgenannten Effekten resultierte ein Anstieg der Bilanzsumme um 1,8 Mio. €. Dies führte bei einem Konzernergebnis in Höhe von 6.159 T€ zu einer gegenüber dem 30. September 2024 leicht verbesserten Eigenkapitalquote von 25,0 % (VJ 23,9 %).

Konzernbilanzstruktur

	30.09.2025	30.09.2024
	T€	T€
Langfristige Vermögenswerte	48.393	32.281
Kurzfristige Vermögenswerte	425.625	439.938
Aktiva	474.017	472.219
Eigenkapital	118.736	112.745
Langfristige Schulden	9.769	15.071
Kurzfristige Schulden	345.513	344.403
Passiva	474.017	472.219

Aufgrund der gewählten Darstellungsform in T€ kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Kurz-Gewinn- und Verlustrechnung des NORDWEST-Konzerns

	01.01.- 30.09.2025	01.01.- 30.09.2024
	T€	T€
Umsatzerlöse	200.157	204.196
Rohergebnis	78.907	81.884
Personalaufwand	-25.046	-23.621
Abschreibungen	-2.202	-2.398
Wertminderungen	-4.571	-5.459
sonstige betriebliche Aufwendungen	-38.899	-38.152
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	8.189	12.254
Finanzergebnis	589	685
Ertragsteuern	-2.619	-4.366
Ergebnis nach Ertragsteuern	6.159	8.572
Ergebnis je Aktie (in €)	1,92	2.67

Aufgrund der gewählten Darstellungsform in T€ kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Fazit und Ausblick

Die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland im abgelaufenen dritten Quartal 2025 war weiterhin von einer anhaltenden Investitionsschwächen, rückläufigen Bautätigkeiten und einer verhaltenen Erholung im verarbeitenden Gewerbe geprägt. Während der Geschäftsbereich Haustechnik mit Blick auf das Geschäftsvolumen durch die Akquise neuer Fachhandelspartner positive Impulse setzte, blieb die Gesamtentwicklung in den übrigen Bereichen angespannt. Insgesamt entwickelte sich das Geschäftsvolumen im dritten Quartal mit -2,6 % ggü. dem Vorjahreszeitraum rückläufig. Auch mit Blick auf die aktuelle Ergebnisentwicklung spiegelte sich diese Entwicklung wider.

Unter Berücksichtigung der aktuellen Entwicklung halten wir an der am 09. Oktober 2025 veröffentlichten Prognose fest. Für das Geschäftsjahr 2025 wird ein Geschäftsvolumen von 4,5 Mrd. € mit einer Schwankungsbreite von +/- 6 % prognostiziert. Das operative Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) wird voraussichtlich 11,1 Mio. € mit einer Bandbreite von +/- 0,6 Mio. € erreichen.

Finanzkalender 2026

16. Januar 2026	Veröffentlichung Geschäftsvolumen per 31.12.2025
18. März 2026	Veröffentlichung Eckdaten Konzern-/Jahresabschluss 2025
30. März 2026	Veröffentlichung Online-/Geschäftsbericht 2025
17. April 2026	Veröffentlichung Geschäftsvolumen per 31.03.2026
12. Mai 2026	Veröffentlichung Konzern-Zwischenmitteilung per 31.03.2026
20. Mai 2026	Hauptversammlung 2026
17. Juli 2026	Veröffentlichung Geschäftsvolumen per 30.06.2026
14. August 2026	Veröffentlichung Zwischenbericht per 30.06.2026
16. Oktober 2026	Veröffentlichung Geschäftsvolumen per 30.09.2026
12. November 2026	Veröffentlichung Konzern-Zwischenmitteilung per 30.09.2026

Stand: 29.10.2025. Der Finanzkalender dient nur zu Informationszwecken und wird regelmäßig aktualisiert. Änderungen vorbehalten.

Disclaimer

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf bestimmten Annahmen und Erwartungen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Zwischenberichts. Sie sind daher mit Risiken und Ungewissheiten verbunden und die tatsächlichen Ergebnisse werden erheblich von den in den zukunftsgerichteten Aussagen beschriebenen abweichen können. Eine Vielzahl dieser Risiken und Ungewissheiten wird von Faktoren bestimmt, die nicht dem Einfluss des NORDWEST-Konzerns unterliegen und heute auch nicht sicher abgeschätzt werden können. Dazu zählen zukünftige Marktbedingungen und wirtschaftliche Entwicklungen, das Verhalten anderer Marktteilnehmer, das Erreichen erwarteter Synergieeffekte sowie gesetzliche und politische Entscheidungen. Der NORDWEST-Konzern sieht sich auch nicht dazu verpflichtet, Berichtigungen dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, um Ereignisse oder Umstände widerzuspiegeln, die nach dem Veröffentlichungsdatum dieser Materialien eingetreten sind. Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.